

Tätigkeitsbericht 2018



Impressum

Gesellschaft für KinderKrebsForschung e.V.
gemeinnütziger Verein
am Beerenmoosgraben 20B
82269 Geltendorf
tel. 08193 - 3342833
fax 03222 - 9331194
E-mail: kontakt@gkkf.de
www.kinder-krebs-forschung.de

Redaktion

Jörg Kaufmann (verantwortlich)
Tanja Singer (Öffentlichkeitsarbeit & Kooperationen)
Kai Spille (Finanzen)
Maresa Abenthum

Fotos

Martin Storz
Sebastian Sonntag
Julia Andres
Tanja Singer

Inhalt

3		Vorwort
4		Vorstand
6		Forschungsprojekte
9		Presse & Öffentlichkeitsarbeit
10		Veranstaltungen & Kooperationen
13		Finanzen

11:15





Vorwort

Liebe Mitglieder,

die große Aufgabe der Kinderhämatologie und -onkologie besteht darin, ausnahmslos jedem Kind und Jugendlichen mit einer bösartigen Krebserkrankung eine realistische Heilungs- und Überlebenschance zu geben und dabei durch die Therapie so wenig wie möglich zuzumuten. Um dies zu erreichen ist nach wie vor viel Forschungsarbeit nötig, damit neue Therapien erschlossen und individuell angepasste Behandlungen möglich werden.

Mehr Forschung. Mehr Leben.

Dies ist bereits seit fast 10 Jahren unser Leitmotiv. Und getreu diesem Motto konnten wir in dieser Zeit schon Vieles bewegen. Wir möchten auch zukünftig Verantwortung für das Leben dieser Kinder übernehmen. Dafür brauchen wir Sie, liebe Mitglieder und Förderer!

Lassen Sie uns das Ziel, Krebs bei Kindern heilbar zu machen, weiterhin mit vereinter Kraft verfolgen. Jeder von uns kann in seinem Wirkungskreis dazu beitragen.

Mit unserem Tätigkeitsbericht wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Aktivitäten des vergangenen Jahres geben: wie vielfältig das Engagement war und welche Forschungsprojekte wir konkret unterstützen konnten.

Mit Ihnen an unserer Seite fühlen wir uns stark für die kommenden Herausforderungen. Vielen Dank dafür!

Herzlichst
Ihr Jörg Kaufmann



Vorstand & wissenschaftlicher Beirat

Der in der Mitgliederversammlung im Oktober 2017 neu gewählte Vorstand leistete das gesamte Jahr 2018 über wertvolle ehrenamtliche Arbeit und war mit großem persönlichen Einsatz im Sinne der guten Sache unterwegs.

Wie bisher, wird der Vorstand auch weiterhin unterstützt von einem wissenschaftlichen Beirat, der vor allem fachlich berät und somit bei der Entscheidung über die Finanzierung von Forschungsprojekten zur Seite steht. Die Entscheidungen zur Förderung von einzelnen Forschungsvorhaben orientieren sich in hohem Maße an den Einschätzungen der Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats. Detaillierte Gutachten beleuchten sämtliche Aspekte des eingereichten Forschungsantrages und ermöglichen es dem Vorstand so, verlässliche Entscheidungen zu treffen. Nach wie vor gehören dem wissenschaftlichen Beirat folgende re-

nommierte Wissenschaftler an:

Prof. Dr. Arndt Borkhardt, Universitätsklinik Düsseldorf

Prof. Dr. Franz Brümmer, Universität Stuttgart

Prof. Dr. Torsten Kluba, Klinikum Dresden

Prof. Dr. Irene Schmid, Dr. von Hauner'sches Kinderspital München

Prof. Dr. Karl Welte, Universitätskinderklinik Tübingen (Dt. Krebshilfepreis 2004)

Administrativ wurde der Vorstand im Jahr 2018 weiterhin durch eine Mitarbeiterin unterstützt, deren Finanzierung komplett von einer externen Stiftung übernommen wurde. Der aktuelle Vorstand der Gesellschaft für KinderKrebsForschung setzt sich wie schon zuletzt wie folgt zusammen:

Jörg Kaufmann
1. Vorsitzender



Tanja Singer
2. Vorsitzende
Presse & Öffentlichkeitsarbeit



Prof. Dr. med. Rupert Handgretinger
3. Vorsitzender



Kai Spille
Schatzmeister



Eric Schüssler
Schriftführer
Internet & Netzwerke



Dr. med. Kerstin Bartelheim
Beisitzerin
Forschung



Julia Andres
Beisitzerin





Forschungsprojekte

Im Jahr 2018 hat die Gesellschaft für KinderKrebsForschung e.V. zwei Forschungsprojekte an deutschen Kliniken finanziert. Des Weiteren wurden zum Jahresende Förderungszusagen für drei neue Projekte erteilt, sowie die Folgefinanzierung eines

bereits laufenden Projektes in 2019 beschlossen. In diesem Jahr gab es Bemühungen deutschlandweit verschiedene Kinderkliniken zu kontaktieren um auf die Existenz der GKKF und deren Förderungsmöglichkeiten hinzuweisen.

„Aufdeckung der Tumorzellheterogenität in Hirntumoren des Kindes- und Jugendalters“

Projektleiter: Dr. Kornelius Kerl, Universitätsklinikum Münster, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie.

Die Gesellschaft für KinderKrebsForschung unterstützt dieses Projekt mit 40.700 Euro.

Hirntumoren sind die häufigsten bösartigen soliden Krebserkrankungen im Kindesalter. Die Prognose von Kindern mit Hirntumoren konnte in den letzten 20 Jahren durch molekulare Diagnostik und

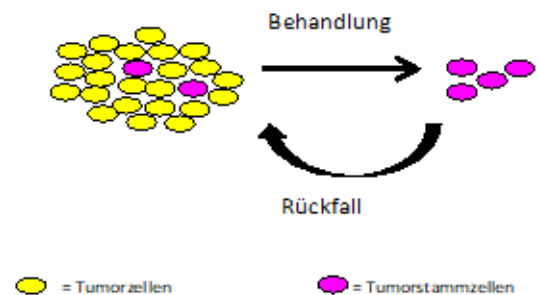
durch die Intensivierung der Behandlung verbessert werden. Trotzdem erleiden weiterhin einige pädiatrische Hirntumorkranke nach Beendigung der intensiven Behandlung ein Rezidiv der Erkrankung. Die Behandlung der Rückfälle bei bösartigen Hirntumoren ist oftmals schwierig. In dem Projekt „Aufdeckung der Tumorzellheterogenität in Hirntumoren des Kindes- und Jugendalters“ wird untersucht ob definierte Zelltypen, die sogenannten Tumorstammzellen, für das Auftreten von Rezidiven verantwortlich

sind. Diesen Zellen wird das Potential der Entstehung und der Regeneration eines Tumors zugesprochen. Außerdem besitzen Tumorstammzellen oftmals die Eigenschaft, dass sie resistent gegen Chemotherapie und Bestrahlung sind. Damit überleben Tumorstammzellen vielfach die intensiven Therapieansätze, welche Kinder mit Hirntumoren erhalten. Durch diese „Chemoresistenz“ von Tumorstammzellen bilden sich nach Beendigung der intensiven Behandlung Rückfälle der Erkrankung.

In diesem Projekt werden Tumorstammzellen in kindlichen Hirntumoren identifiziert, indem in jeder verwendeten Hirntumorprobe mehrere hundert bis viele tausend Einzelzellen durch sogenannte Einzelzell-RNA-Sequenzierungen (scRNA-Seq) analysiert werden. Neben der Aufdeckung von Tumorstammzellen werden durch diese Technik Signalwege identifiziert, die in Tumorstammzellen aktiviert sind.

Viele dieser Tumorsignalwege sind heutzutage mit modernen Medikamenten zielgerichtet hemmbar. Das langfristige Ziel dieses Projektes ist, die Prognose von Kindern mit bösartiger Hirntumoren zu verbessern, indem gezielte Medikamente gegen Tumorstammzellen in Kombination mit Chemotherapie eingesetzt werden.

Tumorstammzellen sind oftmals resistent gegenüber der Behandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung. Dadurch können diese Zellen eine onkologische Behandlung überstehen und einen Rückfall der Erkrankung verursachen.



„Intrathekale Chemotherapie mit Vismodegib bei SHH-Medulloblastomen“

**Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Schüller
Forschungsinstitut Kinderkrebszentrum,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

Die Gesellschaft für KinderKrebsForschung unterstützt dieses Projekt mit 31.800 Euro.

Hirntumoren sind die zweithäufigste Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter und verantwortlich für die größte Zahl an Todesfällen. Der häufigste maligne Hirntumor bei Kindern ist das Medulloblastom. Wesentliche Probleme der Behandlung von Medulloblastomen sind die Tumorzellaussaat und das Auftreten von Tumorrückfällen. Die Unterscheidung von vier Medulloblastom-Subgruppen anhand ihres molekulargenetischen Profils macht jedoch eine gruppenspe-

zifische Risikostratifizierung möglich und gibt einen Anhalt für mögliche molekulare Ziele zur Tumorbehandlung. Zur Behandlung von Medulloblastomen mit Mutationen im Sonic-Hedgehog (SHH)-Signalweg, die eine der vier molekularen Subgruppen darstellen, steht der Smoothed (SMO)-Inhibitor Vismodegib zur Verfügung. Zwar ist die systemische Gabe von Vismodegib wirksam in der Behandlung der Tumorerkrankung, sie kann in pädiatrischen Patienten aber zur Ausbildung von Knochendefekten führen, so dass die Kinder nicht mehr wachsen. Eine Behandlung der Patienten mit Vismodegib auf systemischem Wege ist daher obsolet. Für konventionelle Chemotherapeutika gibt es grundsätzlich auch die Möglichkeit der intrathekalen Applikation,

also in die Hirnkammern, die sich in Studien als erfolgreich erwiesen hat und für verschiedene ZNS-assoziierte maligne Erkrankungen als Therapiestandard gilt. Die intrathekale Therapie von SHH Medulloblastomen mit dem SMO-Inhibitor Vismodegib könnte daher eine Möglichkeit sein, den Primärtumor sowie gegebenenfalls im Liquor zirkulierende Tumorzellen gezielt zu bekämpfen. Nebeneffekte der systemischen Therapie mit SMO-Inhibitoren, wie die Ausbildung von Knochenwachstumsstörungen, könnten jedoch auf diese Weise vermieden werden. Zur präklinischen Evaluation des Effekts neuer therapeutischer Strategien in Tumorerkrankungen haben sich Mausmodelle bewährt. Für Medulloblastome aus der SHH-Gruppe haben wir in der Vergangenheit bereits verschiedene Mausmodelle entwickelt, die aufgrund von Mutationen innerhalb des SHH-Signalwegs Tumoren ausbilden, die humanen SHH Medulloblastomen in vielerlei Hinsicht sehr ähnlich sind.

Im Rahmen des hier beschriebenen Projektes sollen solche Modelle benutzt werden, um die Wirkung von intrathekal verabreichtem Vismodegib im Vergleich zum systemisch verabreichten Vismodegib zu evaluieren. Dabei erfolgt die intraventrikuläre Gabe des Inhibitors über eine subkutan implantierte Mikropumpe, die die Chemotherapie eines Medulloblastompatienten über ein Rickham-Reservoir simuliert. Im Anschluss an die Behandlung werden die Mäuse sowohl in Hinblick auf Tumorwachstum und Überlebenszeit als auch auf das mögliche Vorliegen von Knochenwachstumsstörungen untersucht. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, den Weg für ein innovatives und hochspezifisches Therapiekonzept für SHH-Medulloblastome zu bahnen.





Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Filmbeitrag zur Arbeit der GKKF

Im Jahr 2017 gehörte die Gesellschaft für KinderKrebsForschung zu den Preisträgern beim Sozialpreis der VR-Bank Landsberg-Ammersee eG. Daher durften wir auch in diesem Jahr an der Veranstaltung teilnehmen und wurden mit einem tollen Filmbeitrag nochmals näher vorgestellt. Für die Filmaufnahmen traf sich unser 1. Vorsitzender Jörg Kaufmann mit Prof. Dr. Michael Frühwald, Chefarzt an der Klinik für Kinder und Jugendliche am Universitätsklinikum in Augsburg. Entstanden ist ein kurzer Video Beitrag, der unsere Arbeit vorstellt und der fortan auf unserer Webseite zu sehen ist.



Bußgeldfundraising

Seit diesem Jahr ist die Gesellschaft für KinderKrebsForschung deutschlandweit bei sämtlichen Oberlandesgerichten als potenzieller Geldauflagenempfänger gelistet. Dies bedeutet, dass uns Strafrichter und Staatsanwälte zukünftig Bußgelder und Geldauflagen aus Strafverfahren zuweisen können. Die eingehenden Beträge fließen, wie auch sämtliche weitere Spendeneingänge, zu 100% in die Finanzierung von wichtigen Forschungsprojekten für an Krebs erkrankte Kinder.



Mehr Forschung. Mehr Leben.
www.kinder-krebs-forschung.de

Veranstaltungen & Kooperationen

Hardy's Stadtlauf Fürstenfeldbruck

Erstmalig war ein Team der GKKF im Juli diesen Jahres beim Hardy's Stadtlauf in Fürstenfeldbruck am Start. An einem von Hardy's bereitgestellten Infostand konnten wir über unseren Verein informieren und dank der vielen schnellen Läufer, die in unserem Team liefen, auch auf der Showbühne auf uns und unsere Arbeit aufmerksam machen.



Hardy's Stadtlauf Landsberg

Mit einem starken Team war die GKKF im Oktober beim Hardy's Stadtlauf in Landsberg dabei um Kilometer für die gute Sache zu sammeln. Das dritte Mal in Folge, mit so vielen Läufern und Unterstützern wie nie zuvor. Auch Läufer zweier regional ansässiger Firmen waren geschlossen in unseren Leibchen unterwegs, so dass unsere Präsenz auf der Strecke und am Infostand am Hauptplatz ganz bemerkenswert war. Landsberg's Oberbürgermeister Mathias Neuner war in diesem Jahr ebenfalls erneut für die gute Sache unterwegs.



Firma Gerolsteiner spendet Flaschenpfand

Sowohl in Fürstenfeldbruck als auch in Landsberg war die Firma Gerolsteiner als Sponsor beim Stadtlauf mit dabei. Das



Flaschenpfand der ausgegebenen Getränke an die Läufer wurde - als wunderbare Geste - an die Gesellschaft für KinderKrebsForschung gespendet und fließt unmittelbar in von uns finanzierte Forschungsprojekte.



Spende von Tech Data und Lenovo

Eine Spendeninitiative von Tech-Data und Lenovo brachte Anfang des Jahres insgesamt 1.500 Euro ein, die komplett an die Gesellschaft für Kinder-KrebsForschung gespendet wurden.



von links: Maresa Abenthum (GKKF), Jörg Kaufmann (GKKF), Selma Horvath (Tech Data), Stefan Loibl (Tech Data) und Björn Kaun (Lenovo)

Kliniken an erkrankte Kinder auf den Kinderstationen weitergeben möchten.



Comedy für den guten Zweck

Im Oktober fand in Geltendorf zum wiederholten Male ein Comedy-Abend statt, bei dem über 600 Euro für die Gesellschaft für KinderKrebsFor-schung gesammelt wurden. Die vier sympathischen Herren von Mistcapala unterstützten die GKKF bereits in der Vergangenheit schon mehrfach.



Tour der Hoffnung

Deutschlands größte privat organisierte Benefiz-Radtour, die Tour der Hoffnung hat uns auch in diesem Jahr mit einer großzügigen Spende bedacht. Wir freuen uns sehr über die großartige Summe von 45.000 Euro. Zur Spendenübergabe trafen sich unsere Vorstände Jörg Kaufmann und Tanja Singer mit zwei der Mit-Organisatoren, dem Ehepaar Färber.



von links: Jörg Kaufmann (1. Vorstand GKKF), Renate Färber, Hans-Johann Färber

Spende von wbl Bauträger GmbH und Co. KG

Ebenfalls zum wiederholten Male spendete die Landsberger Firma wbl an die Gesellschaft für KinderKrebsFor-schung. In diesem Jahr durften wir uns über eine Summe von 1.000 Euro freuen, die unmittelbar in von uns geförderte Forschungsprojekte fließen wird.



Tanja Singer bei der Scheck-übergabe mit Stephan Wohlfahrt

Adventskalenderspende

Die Firma Egger Druck + Medien aus Landsberg bot uns im Sommer 2018 in ihrem Haus gedruckte Märchen- und Adventskalender an, die wir unter anderem über unsere Kontakte in den Kli-



Der Verein in Zahlen

Einnahmen des Vereins im Jahr 2018

Mitgliedsbeiträge	3.250,00 €
Spenden	104.613,15 €
Einnahmen wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	862,11 €
Einnahmen aus Erbschaften	864.379,38 €

Einnahmen gesamt	973.104,64 €
-------------------------	---------------------

Übertrag aus 2017	93.011,09 €
-------------------	-------------

Finanzvolumen gesamt	1.066.115,73 €
-----------------------------	-----------------------

Ausgaben des Vereins im Jahr 2018

1) Satzungsgemäße Ausgaben

Projekt Dr. Kornelius Kerl, Universitätsklinikum Münster:

„Aufdeckung der Tumorzellheterogenität in Hirntumoren des Kindes- und Jugendalters “

40.700 €

Spende an die Tour der Hoffnung

30.000 €

2) Sonstige Ausgaben

Versicherungen	399,00 €
Internet/Software	604,24 €
Büroaustattung/Büromaterial	143,25 €
Repräsentationskosten	570,91 €
Porto	113,90 €
Bankgebühren	14,90 €
Personalaufwand Verwaltung	7.127,40 €
Sonstiger Verwaltungsaufwand	188,16 €

Ausgaben gesamt

79.861,76 €

Kontostände der Gesellschaft für KinderKrebsForschung zum 31.12.2018

Festgeldkonto	847.855,48 €
Spendenkonto	6.552,76 €
Mitgliedskonto	15.723,11 €
Barkasse/Portokasse	2,59 €
Sparda Bank (A) Konto Erbschaft	15.457,89 €
Sparda Bank (B) Konto Erbschaft	100.662,14 €

Offene Finanzmittel gesamt

986.253,97 €